

Felegvár. — Kolos (rom. Kozsokna), mit aufgelassenen Salzbergwerken. — Bánffi-Hunyad (rom. Hogyinu) Marktflecken mit 3300 Einw., am Beginne des reissenden Körös, welcher westlich davon beim Dorfe Csuesa die malerische Felsenschlucht gebildet hat, durch welche jetzt die Eisenbahn führt. — Kolosmonostor mit einer landwirthschaftlichen Lehranstalt. — Kis-Czég und Ölves mit Bittersalzquellen. — Tekendorf (Teke, rom. Teaka) und Botsch (Bátos), deutsche Marktflecken, an der Ostgrenze dieses Comitates mit Feld- und Weinbau.

### 81. Das Comitats Szolnok-Doboka.

Dieses Comitats, aus dem frühern Innerszolnoker und einem Theile des Dobokaer Comitates, dann mehrern Gemeinden des aufgelösten Kövárer Districtes gebildet, liegt grösstentheils in dem Thale des vereinigten Szamos, sowie im Unterlaufe des grossen und kleinen Szamosflusses, die hier ihre Vereinigung finden, während der nördliche Theil des Comitates vom Lapos und seinen Nebenflüssen bewässert, und von den Ausläufern des Lapos- und Gutin-Gebirges durchzogen wird. Der Flächeninhalt beträgt 5149 □Km., oder 94 □M., die Einwohnerzahl 210,000 Seelen.

Sitz der Comitatsbehörde: Deés, Stadt mit 5800 Einwohnern an der Vereinigung des grossen und kleinen Szamos; in der Nähe das Salzbergwerk Deésakna. — Szamos-Ujvár (Armenierstadt, rom. Gyerla), Stadt mit 5200 Einw., Sitz eines gr.-kath. Bischofs, Untergymnasium, grosses Staatsgefängniss. — Szék, mit aufgelassenen Salzgruben. — Strimbuly und Oláh-Lapos-Bánya (Bajucz) mit Eisenwerken. — Csicsó-Ujfalú (Korabia) mit Mühlensteinbrüchen an dem mit einer Burgruine gekrönten Berge Csicsó.

### 82. Das Comitats Bistritz-Naszód.

Das Bistritz-Naszóder Comitats begreift den frühern Bistritzer District, das Comitats Naszód und einige Gemeinden des Inner-Szolnoker und Dobokaer Comitates in sich; es liegt am äussersten nordöstlichen Ende dieses Kreises an der Grenze der Bukowina und des moldauischen Gebietes von Romänien. Sein Boden ist im Norden und Osten und